



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 9. Ratssitzung vom 8. Juli 2026

401. 2026/223

Weisung vom 20.05.2026:

Elektrizitätswerk, Pilotprojekt Geothermiekraftwerk in Haute-Sorne, Phase 2, Zusatzkredit

Antrag des Stadtrats

Unter Vorbehalt des Einstiegs der AEW Energie AG in die Geo-Energie Jura SA werden die mit GR Nr. 2022/337 bewilligten neuen einmaligen Ausgaben von Fr. 9 300 000.– wie folgt geändert:

1. Die neuen einmaligen Ausgaben von Fr. 9 300 000.– für die Beteiligung an der Geo-Energie Jura SA sowie für das Darlehen zur Finanzierung der Phase 1 des Pilotprojekts «Geothermiekraftwerk Haute-Sorne» im Kanton Jura werden aufgrund des Verkaufs der Aktien und Darlehen an die AEW Energie AG um Fr. 2 325 000.– auf Fr. 6 975 000.– gesenkt.
2. Für die Aktienkapitalerhöhung der Geo-Energie Jura SA und Darlehen zur Realisierung der Phase 2 des Pilotprojekts «Geothermiekraftwerk Haute-Sorne» im Kanton Jura wird zu den neuen einmaligen Ausgaben von Fr. 6 975 000.– gemäss Dispositivziffer 1 ein Zusatzkredit von Fr. 13 025 000.– bewilligt. Die neuen einmaligen Ausgaben erhöhen sich somit auf insgesamt Fr. 20 000 000.–.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferat:

Simone Widmer (Grüne): Im Jahr 2022 hat der Gemeinderat die Beteiligung an der Geo-Energie Jura SA bewilligt. Das ist die Gesellschaft für die Realisierung eines Tiefengeothermiewerks. Zudem wurden Gelder für die Finanzierung der Phase 1 des Pilotprojekts «Haute-Sorne» gesprochen, die im Jahr 2025 erfolgreich abgeschlossen wurde. In dieser Phase wurden eine erste Tiefbohrung und eine Testsimulation durchgeführt. Die Resultate sind, dass das Gestein sich für Tiefengeothermie eignet und die seismische Aktivität bedeutend geringer ist als bei den Tiefengeothermie-Projekten in Basel und als man in der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) angenommen hat. Die Weisung verlangt Ausgaben für die Realisierung der Phase 2 sowie den Verkauf eines Teils der Aktien an die AEW Energie AG. Das bedeutet eine Reduktion der bereits bewilligten Ausgaben, da es einen neuen Projektpartner gibt. Zudem braucht es eine Erhö-



hung des Aktienkapitals der Geo-Energie Jura SA. Die Tiefengeothermie ist lokal emissionsfrei, erneuerbar und kann konstant Strom und Wärme liefern. Sie ist also eine Art Bandenergie. Damit kann sie einen Beitrag zur Winterstromlücke in der Schweiz liefern. Das Pilotprojekt «Haute-Sorne» gilt als Leuchtturmprojekt. Es hat ein Skalierungspotenzial von 10 bis 30 Megawatt und Strahlkraft bis ins Ausland. In Phase 2 wird eine weitere Tiefenbohrung gemacht und das Gesteinsmaterial wird in Etappen mit Wassereinspressung in der Bohrung stimuliert. Wenn das gut verläuft, kann die Phase 3 anknüpfen, in der das Kraftwerk und dessen Inbetriebnahme angedacht sind. Die Beteiligung einer weiteren Projektpartnerin führt zur finanziellen Verteilung auf mehr Beteiligte und somit zu einem geringeren Risiko für die Investitionspartner*innen. Die Weisung wurde in der Kommission angenommen. Die Argumente sprechen dafür, das Projekt weiterzuführen.

Weitere Wortmeldungen:

Patrick Tscherrig (SP): Die SP unterstützt auch den zweiten Zusatzkredit. Tiefengeothermie gehört zu den wenigen Möglichkeiten, mit einheimischen CO₂-freien Energiequellen Bandenergie zu gewinnen. Beim ersten Versuch sah es aus, als gäbe es ein Pionierprojekt, das sich finanziell nie lohnen würde. Jetzt gibt es mehr Gelder vom Bund und es besteht die Möglichkeit, dass es kein Verlustgeschäft wird. So oder so lohnt sich die Investition, da man viel über Tiefengeothermie und ihre Wirkung erfahren kann.

Markus Merki (GLP): In der Kommission herrschte Einheit, dass man die Weisung nicht ablehnen kann und sie nur positiv ist. Entsprechend steht auch die GLP hinter dem guten Projekt. Es besteht zwar noch ein kleines Risiko, das aber vernachlässigbar ist. Wir wünschen dem Projekt viel Erfolg. In den kommenden Jahren werden wir extrem Mühe haben, dass das Elektrizitätswerk (ewz) die Bündner Wasserkraftwerke weiter betreiben kann. Es kann durchaus eine Möglichkeit sein, einen kleinen Teil des Bandstroms der Wasserkraft durch weitere Geothermieprojekte zu ersetzen.

Stéphane Braune (FDP): Die erneuerbaren Energien Solarstrom und Windenergie sind stark von der Witterung abhängig und daher flatterhaft. Darum braucht es zuverlässige Lieferanten von Bandenergien – nach wie vor. Die Geothermie ist eine interessante Lösung. Einerseits werden die Bohrungen in der Schweiz gemacht, andererseits ist die Geothermie nicht vom Wetter abhängig, sondern liefert zuverlässig Bandenergie. Daher finden wir das Pilotprojekt sehr wichtig, um weitere Erkenntnisse gewinnen zu können, ob diese Art der Energiegewinnung im grösseren Massstab skaliert werden und die Wasserkraft ersetzen kann. Die FDP stimmt der Weisung mit Überzeugung zu.

Simone Widmer (Grüne): Auch die Grünen stimmen der Weisung zu. Es ist ein urgrünes Anliegen, dass man erneuerbare Energien fördert und somit auch Geothermieprojekte. Es ist cool, wenn die Stadt gerade zu einem solchen Pilotprojekt einen Beitrag leisten kann und zukünftig mehr solche Projekte durchgeführt werden können.

Johann Widmer (SVP): Wir sagten immer, dass man das Energieproblem nicht mit ein paar Solarzellen und Windrädchen lösen kann. Das braucht Hirnschmalz. Hier haben



wir ein Projekt, das Bandenergie erzeugt und zuverlässigen Strom produziert. Es werden keine Landschaften verschandelt. Darum stimmt die SVP dem Projekt zu. Wir hoffen, dass es auch bei den Zahlen so herauskommt, wie man sie uns präsentiert hat. Der Schaden wäre aber klein, da das Projekt viele Partner hat.

Thomas Bühler (Die Mitte): *Auch die Die Mitte unterstützt die zweite Projektphase. Die Sache ist nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll, da es zum heutigen Stand einen positiven «Net present value (NPV)» ergibt. Gleichzeitig dürfen wir Bern danken, da sie in der Anfangsphase 100 Millionen Franken subventionierten. Wir sind gespannt, wie es mit der Technologie weitergeht. Das ewz kann da sicher viel lernen.*

Michael Schmid (AL): *Dass die Geothermie die einzige CO₂-freie Bandenergie sei, stimmt nicht. Es gibt auch Flusswasserkraftwerke, die nach wie vor einen Drittel der gesamten elektrischen Energiemenge in der Schweiz decken.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

STR Michael Baumer: *Simone Widmer (Grüne) hat richtig dargelegt, dass es sich nicht um ein neues Kraftwerk, sondern um ein etappiertes Innovationsprojekt handelt. Bei aller Euphorie darf man festhalten, dass Tiefengeothermie technisch anspruchsvoll und nach wie vor mit Unsicherheiten verbunden ist. Zudem ist sie kostenintensiv. Es ist wichtig, dass wir diese Innovation wagen, denn die Chancen, die dahinterstehen, sind immens. Sie liefert Bandenergie und hat das Potenzial, eine grosse Menge davon wetter- und tageszeitunabhängig zu liefern. Diese Chance rechtfertigt es, Mittel zu investieren. Die Sache bleibt anspruchsvoll. Darum gehen wir etappenweise vor. So können wir die Risiken minimieren. Natürlich hoffen wir, dass es einen positiven «Return on Investment» gibt, aber es ist klar, dass es nicht im finanziellen Sinn ein Kraftwerk wie die anderen werden wird. Das Projekt kann nur durchgeführt werden, weil wir viel Unterstützung erfahren. Insbesondere der Bund leistet einen wichtigen finanziellen Beitrag. Durch andere Partner ist das Projekt breit abgestützt. Das ist wichtig, damit wir mit den Risiken gut umgehen können. Wir freuen uns, dass wir den nächsten Schritt gehen können, und hoffen, dass das Projekt die Resultate liefert, die wir uns erhoffen.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung: Referat: Simone Widmer (Grüne); Markus Merki (GLP), Präsidium; Johann Widmer (SVP), Vizepräsidium; Stéphane Braune (FDP), Thomas Bühler (Die Mitte), Tom Cassee (SP), Vera Çelik (SP) i. V. von Camille Roseau (SP), Catalina Gajardo Hofmann (Grüne), Alana Gerdes (FDP), Christian Häberli (AL), Alice Kohli (SP), Frank-Elmar Linxweiler (GLP), Patrick Tscherrig (SP)



4 / 4

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 114 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Vorbehalt des Einstiegs der AEW Energie AG in die Geo-Energie Jura SA werden die mit GR Nr. 2022/337 bewilligten neuen einmaligen Ausgaben von Fr. 9 300 000.– wie folgt geändert:

1. Die neuen einmaligen Ausgaben von Fr. 9 300 000.– für die Beteiligung an der Geo-Energie Jura SA sowie für das Darlehen zur Finanzierung der Phase 1 des Pilotprojekts «Geothermiekraftwerk Haute-Sorne» im Kanton Jura werden aufgrund des Verkaufs der Aktien und Darlehen an die AEW Energie AG um Fr. 2 325 000.– auf Fr. 6 975 000.– gesenkt.
2. Für die Aktienkapitalerhöhung der Geo-Energie Jura SA und Darlehen zur Realisierung der Phase 2 des Pilotprojekts «Geothermiekraftwerk Haute-Sorne» im Kanton Jura wird zu den neuen einmaligen Ausgaben von Fr. 6 975 000.– gemäss Dispositivziffer 1 ein Zusatzkredit von Fr. 13 025 000.– bewilligt. Die neuen einmaligen Ausgaben erhöhen sich somit auf insgesamt Fr. 20 000 000.–.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 15. Juli 2026
gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist:
14. September 2026)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat